Zeitschrift: Hebamme.ch = Sage-femme.ch = Levatrice.ch = Spendrera.ch
Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband
Band: 116 (2018)
Heft: 11

Vorwort: Editorial
Autor: Foppa, Annatina

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Liebe Leserin, lieber Leser

Der Trendbegriff «Digital Native», auf Deutsch digital eingeboren, erhält auf der Geburtenstation plötzlich eine sehr fassbare Bedeutung: Kaum geboren, ist das Foto des Babys schon per Smartphone verbreitet, und seine Daten sind elektronisch in der Spitalsoftware und in den Behördenregistern erfasst. Über die Hälfte der Dossiers von «Mon Dossier Médical», dem elektronischen Patientendossier (EPD) des Kantons Genf, gehören Minderjährigen. Die Eltern haben sie für ihre Kinder eröffnet, weil sie sich davon eine bessere Übersicht der Behandlungen erhoffen. Keine Impfung oder Vorsorgeuntersuchung soll vergessen gehen.

Ab 2022 sind die Geburtshäuser in der Schweiz gesetzlich verpflichtet, ein EPD wie jenes in Genf anzubieten; Spitäler bereits ab 2020. Für freischaffende Hebammen – und auch für alle Patientinnen und Patienten – ist das EPD freiwillig. In dieser Ausgabe können Sie sich ein erstes Bild vom EPD und von anderen eHealth-Anwendungen machen. Das Fachmagazin zeigt das Potenzial von Onlineberatungen oder Telemedizin auf, stellt aber auch kritische Fragen wie: Schadet das Smartphone im Wochenbett dem Säugling? Wie zuverlässig sind Internetrecherchen? Und welche Rolle spielt der Datenschutz?

Allen Artikeln ist jedoch eines gemeinsam – im Grunde geht es nicht um die technische Anwendung, sondern um die menschliche Beziehung. Zwischen Eltern und Kind, zwischen Mutter und Hebamme. Schwangere Frauen wenden sich mit ihren Fragen heutzutage zwar selbstverständlich auch an Onlineforen. Wie eine Masterarbeit aber gezeigt hat, wünschen sie sich von ihrer Hebamme Tipps zu seriösen Seiten oder Apps und auch die Möglichkeit, die Information aus dem Internet gemeinsam zu diskutieren. Der Onlinezugang verändert somit die Beziehung zwischen Klientin zu Hebamme – ersetzt sie aber keinesfalls. Im Gegenteil: Richtig eingesetzt, können die digitalen Hilfsmittel die Beziehung sogar stärken.

Herzlich,
Ihre

Annatina Foppa

«Richtig eingesetzt, können die digitalen Hilfsmittel die Beziehung sogar stärken.»

Annatina Foppa
Mitarbeiterin eHealth Suisse, Kompetenz- und Koordinationsstelle von Bund und Kantonen, Bern